dieses Tier äußerst possierlich. Redner erklärte im weiteren noch einige dieser merkwürdigen Tiere, die ausgestopft im Saal zur Schau stehen. Der einstündige Vortrag war von solch hervorragendem Interesse, daß es wohl jeder der Anwesenden lebhaft bedauert hat, diesen Ausführungen nicht noch länger lauschen zu können. Lebhafter Beifall lohnte den Redner.

* **Bescherung für Schwachbefähigte.** Am Donnerstag nachmittag fand im Saale der 2. Bezirksschule am Johannisplatz nachträglich die Bescherung für arme und würdige Kinder der Hilfsschule für Schwachbefähigte statt. Unter dem im Lichterglanze erstrahlenden Tannenbaume lagen auf langen Tafeln die wertvollen Geschenke ausgebreitet. Nicht weniger als 178 Kinder bekamen beschert. Die Geschenke waren angeschafft worden aus den Mitteln, die der Schule von wohltätigen Leuten unserer Stadt gespendet werden. Nach einleitenden Gesängen des Liedes: „Der heil'ge Christ ist kommen", trug ein Schüler der 1. Klasse die Weihnachtsgeschichte vor. Lehrer Zimmermann feierte in seiner Rede das Weihnachtsfest als Fest der Freude und Wohltätigkeit. Er forderte die Kinder auf, Gott und den Menschen zu danken nicht nur durch Worte, sondern mit der Tat, wie es die Gebote von ihnen verlangten. Nach dem Gesange des Liedes: „Süßer die Glocken nie klingen", erhielten die Kinder ihre Gaben, die in nützlichen Sachen, wie Kleidern und Schuhen und dergl. mehr bestanden. Der würdigen Feier wohnten das gesamte Lehrerkollegium, sowie viele Freunde und Gönner der Hilfsschule und ihrer Zöglinge bei.

Aus der Umgegend.

* **Auenkleeberg,** 18. Januar. (Jahresbericht der Feuerwehr.) Dem Jahresberichte der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr entnehmen wir folgendes: Die Wehr bestand zurzeit aus 30 Mann, die im verflossenen Jahre 14 allgemeine Uebungen, 8 Steigerübungen und 2 Uebungsmärsche abhielten. Alarmiert wurde die Wehr viermal, und zwar zu einem Scheunenbrande in Kneutzmannsdorf, einem Saalbrande im eigenen Orte, zu einem Gärtnereischuppenbrande in Hartmannsdorf und einem Stubenbrande in Großzschocher, kam aber nur dreimal in Tätigkeit. Der Kassenabschluß war sehr günstig.

Böhlitz-Ehrenberg, 18. Januar. (Außenbahn.) Allseitig wird es mit großer Freude begrüßt, daß seitens der Leipziger Außenbahngesellschaft infolge der günstigen Witterung die Arbeiten für die Erbauung der elektrischen Straßenbahn nach hiesigem Orte wieder in Angriff genommen worden sind. Sie sollen so gefördert werden, daß der Betrieb bald aufgenommen werden kann.

ff. **Markranstädt,** 18. Januar. (Ehrenvolle Einladung. — Vortrag. — Schulanmeldung. — Diebstahl. — Arretur. — Geflügelausstellung.) Bürgermeister Ott, der seinerzeit den Prinzen Johann Georg als erster Bürgermeister auf sächsischem Boden durch eine sinnige Ansprache begrüßte, hat eine ehrenvolle Einladung zur Hoftafel erhalten. Auch Amtsgerichtsrat Hertwig ist diese hohe Auszeichnung zuteil geworden. — Im Kaufmännischen Vereine, der seine Mitglieder, sowie eingeladene Gäste während des Winterhalbjahres durch Vorträge bestens unterhält, sprach Kandidat Jesinghaus aus Leipzig über das Thema: „England und seine Kolonien". — Am 21. und 22. Januar sind alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1907 das sechste Lebensjahr erfüllen, in der Schulexpedition zur Schule anzumelden. Auswärts Geborene haben außer dem Impfschein das Taufzeugnis vorzulegen. Bei der Anmeldung, die nur durch Erwachsene erfolgen soll, ist anzugeben, ob das Kind die mittlere oder höhere Bürgerschule besuchen soll. Schüler der mittleren Bürgerschule zahlen 4 Jahre 4 ℳ und 4 Jahre 6 ℳ. In der höheren Bürgerschule, die englischen und französischen Sprachunterricht bietet, zahlen Hiesige 18 und 24 ℳ, Auswärtige hingegen 30 ℳ, im 5. bis 8. Schuljahr 36 ℳ. — Ein hiesiger Gelegenheitsarbeiter, der auf der Herberge in leichtsinniger Weise mit seiner Barschaft von 55 ℳ prahlte, wurde für sein Gebahren dadurch arg geschädigt, daß ihm ein fremder Handwerksbursche das Geld entwendete und mit der Summe entkam, ohne erkannt worden zu sein. — Wegen mehrfach verübter Sittlichkeitsverbrechen kam ein Arbeiter in Haft. — Am 19. Januar erfolgt die Eröffnung der Geflügelausstellung des Geflügelzüchtervereins für Markranstädt und Umgegend durch den Vereinsvorsitzenden Stadtrat Körner. Sie ist bis Montag geöffnet. Die Beschickung der Ausstellung mit Großgeflügel und Tauben ist eine so reichhaltige, daß im großen Saale der „Guten Quelle" die Galerien zur Aufstellung der Käfige mit benutzt werden müssen. Der Verein gewährt als Preise bares Geld und zwar betragen die 1. Preise 12 ℳ, die 2. Preise 6 ℳ und die 3. Preise 3 ℳ. Außerdem sind viele Ehrenpreise gestiftet worden.

— **Pegau,** 18. Januar. (Kommunales.) Obermühlenbesitzer und Ältestvorsteher des Stadtverordnetenkollegiums Ermisch ist an Stelle des verstorbenen Stadtrat Walter zum unbesoldeten Ratsmitglied gewählt. Die Funktion des Ältestvorstehers im Stadtverordnetenkollegium wurde Herrn Stadtverordneten Privatmann Huhn übertragen.

Aus Sachsen.

Dresden, 18. Januar.

* **Hofbericht.** Der König nahm im Laufe des heutigen Vormittags die Vorträge der Staatsminister, sowie der Hofdepartementschefs und des Kgl. Kabinettssekretärs entgegen.

* **Verleihung.** Der König hat dem Zigarrenarbeiter Georg Paul Gottlieb Lauermann aus Penig, zurzeit Soldat im 5. Infanterieregiment „Kronprinz" Nr. 104, für die von ihm am 25. Juli 1906 nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Schulknaben vom Tode des Ertrinkens in der Mulde bei Penig die bronzene Lebensrettungsmedaille mit der Befugnis verliehen, sie am weißen Bande zu tragen.

-r- **Das Wohnen der Staatsbeamten außerhalb des Stationsortes.** Das Kgl. Gesamtministerium hat dem Verbande Dresdner Vororts-Grund- und Hausbesitzervereine auf die Eingabe über das Wohnen der Staatsbeamten außerhalb ihres Stationsortes geantwortet, daß ein Verbot an die im Staatsdienst stehenden Beamten und Hilfskräfte, ihren Wohnsitz außerhalb ihres Stationsortes zu nehmen, in den letzten Jahren weder direkt noch indirekt erlassen worden ist. Wohl aber ist von jeher daran festgehalten worden, daß die in einem bestimmten Stationsorte angestellten Beamten der Regel nach dort ihren Wohnsitz zu nehmen haben und zu dessen Verlegung nach außerhalb des Stationsortes der Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde bedürfen. Darüber, ob einem Beamten die Genehmigung, außerhalb seines Stationsortes Wohnung zu nehmen, zu erteilen sei oder nicht, wird von Fall zu Fall nach Prüfung aller einschlagenden Verhältnisse des betreffenden Beamten jedesmal sorgsam gegen einander abgewogen werden." Dem Verbande Dresdner Vororts-Grund- und Hausbesitzervereine gehören zurzeit an die Vereine in Blasewitz, Briesnitz, Bühlau, Cossebaude, Cotta, Cossebaude, Deuben, Döbeln, Dölzschen, Gittersee, Kaitz, Lemnitz, Klotzsche, Laubegast, Leuben, Leutewitz, Mockritz, Mügeln, Naundorf, Niederlößnitz, Nobedeul und Stetzsch.

—a. **Der Montagstanz.** In der heutigen Kreisausschußsitzung wurde die Beschränkung der Montagstanzmusik im hiesigen Bezirk auf 11 Uhr abends, die unter den Gastwirten viel böses Blut machte und, nach dem Gutachten der Polizeidirektion, die gebotsten Besserungen in sittlicher, wirtschaftlicher und hygienischer Beziehung nicht gebracht hat, aufgehoben.

*

(*) **Wurzen,** 18. Januar. (Versetzung.) Der Aktuar beim hiesigen Königl. Amtsgerichte Herr Karl Ernst Sprengel wird vom 1. April 1907 ab zu dem Königl. Amtsgericht Bischofswerda versetzt. An seine Stelle kommt der hiesige Aktuar Karl Julius Lotta.

(*) **Nerchau,** 18. Januar. (Wahl.) Als Leiter der hiesigen Beamtenschule wurde von den drei zur Probe berufenen Herren in der gestrigen Stadtgemeinderatssitzung Bürgerschullehrer Löbier in Auerbach gewählt. Er wird mit Beginn des neuen Schuljahres seine Lehrtätigkeit hier beginnen.

(*) **Schildau,** 18. Januar. (Fahnenschleife.) Dem hiesigen Kriegerverein ist vom Kaiser eine Fahnenschleife verliehen worden, deren Weihe zu Kaisers Geburtstag erfolgen soll.

b. **Döbeln,** 18. Januar. (Neuer Bezirksarzt?) Dem hiesigen Bezirksarzt Medizinal-Rat Dr. Becker, welcher seit 1891 hier amtiert, ist wegen angegriffener Gesundheit vorläufig bis zum 1. Juli Urlaub erteilt worden. Zu seinem Stellvertreter wurde der praktische Arzt Dr. med. Goeters in Leipzig-Reudnitz ernannt. Möglicherweise ist Dr. Goeters als Bezirksarzt für den Bezirk Döbeln für später in Aussicht genommen.

rt- **Freiberg,** 18. Januar. (Theatersubvention. — Kabaretteabende.) Nach Abgang des früheren Theaterdirektors Dr. Neumann übernahm mit dem 1. Oktober vorigen Jahres Theaterdirektor Krug aus Bad Oeynhausen das hiesige Stadttheater zu Bedingungen, die gegenüber den früheren für die Stadt günstiger sein sollten. Trotz aller möglichen Anstrengungen — gleichzeitig Schauspiel- und Operensemble — ist es doch nicht gelungen, den Theaterbesuch und die finanziellen Einkünfte zu heben. In der nächsten Sitzung werden sich nun die Stadtverordneten mit der Bewilligung einer Beihilfe an den neuen Direktor zu beschäftigen haben. — Das Kabarettensemble des Königl. Belvedere zu Dresden veranstaltet hier im Hotel „Schwarzes Roß" mehrere Kabarettabende. Die gestrigen Darbietungen waren zwar nicht sehr zahlreich besucht, die Künstler fanden aber desto stürmischeren Beifall.

r. **Großschönau** b. Zittau, 18. Januar. (Freiheitsberaubung.) Zu der eigenartigen Verhaftung des Gastwirts Scholz, welcher aus Unkenntnis ein Pfund Schöpsenfleisch zu viel aus Böhmen eingeführt hat, liegt folgender Tatbericht nun vor. Scholz holte am Sonnabend nachmittag für seine Frau 5 Pfund Schöpsenfleisch in Warnsdorf. Auf dem Rückwege wurde Scholz vom Grenzaufseher angehalten und ihm bedeutet, daß er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht habe, da nur 4 Pfund Schöpsenfleisch frei eingeführt werden dürfen. Der Obergolleinnehmer verfügte die sofortige Ablieferung des beschlagnahmten Fleisches an das Amtsgericht. Der Grenzbeamte ging nun mit dem Gastwirt Scholz auf das Amtsgericht und meldete die Sache dem Wachtmeister. Da Sonnabends nur bis 3 Uhr Dienst ist, war kein Richter anwesend. Bis hierher dürfte korrekt gehandelt worden sein. Scholz wurde nun bis Sonntag in Haft behalten. Am Sonntag früh erst konnte Scholz wegen Mangels eines Haftgrundes freigelassen werden. Nach Anfrage des Grenzbeamten will er dem Wachtmeister nur das Fleisch zur Ablieferung übergeben haben, der Wachtmeister habe aber auch den Gastwirt dort behalten. Der Wachtmeister hingegen gibt an, daß die schriftliche Anzeige des Grenzaufsehers besagt, daß Scholz und das beschlagnahmte Fleisch dem Amtsgericht eingeliefert werden solle. Nach dieser Anzeige hin konnte der Wachtmeister über eine sofortige Freilassung nicht verfügen, sondern mußte warten, bis ein Richter zur Stelle war. Scholz hat Strafantrag gestellt wegen Freiheitsberaubung.

k. **Schneeberg,** 18. Januar. (Der Erzgebirgsverein) weist erfreulicherweise eine heftige Zunahme an Mitgliedern auf. Nachdem zu Anfang dieses Jahres drei neue Zweigvereine zu Albernau bei Schneeberg, zu Beierfeld bei Schwarzenberg und in Berlin (Sachsenverein) dem Hauptvereine beigetreten sind, umfaßt er jetzt 73 Zweigvereine mit über 10 000 Mitgliedern. Der Zweigverein Heidenbain hat leider seine Tätigkeit eingestellt; es ist dies um so mehr zu bedauern, da im östlichen Erzgebirge weniger Vereine bestehen als im westlichen.

T. **Annaburg,** 18. Januar. (Kommunales.) Die heutige öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes und der Gemeindevertretung erteilte den Zuschlag auf den für 30 ℳ Jahrespacht verpachteten Gemeindegarten am Spritzenhause. Sodann folgte die Beratung des von der Kommission ausgearbeiteten Ortsstatuts, betreffend Einführung einer Umsatzsteuer beim Erwerbe von Grundstücken in der Gemeinde Annaburg. Nach etwa einstündiger Verhandlung machten sich Bedenken geltend, daß die heutige Versammlung nicht rechtzeitig einberufen sei, und es wurde beschlossen, bei der großen Wichtigkeit dieser neuen Steuervorlage in Kürze eine neue Sitzung vorschriftsmäßig anzuberaumen. In der nichtöffentlichen Sitzung wurde über die Unterstützung bzw. Gehaltsaufbesserung des Gemeindedieners Lrig beraten.

i. **Crimmitschau,** 18. Januar. (Wahlen. — Zur Nachachtung.) Infolge des Ausscheidens der Stadt Zwickau aus dem amtshauptmannschaftlichen Bezirke Zwickau ist die Bezirksversammlung neugebildet worden. Es wählten am gestrigen Abend die hiesigen beiden städtischen Kollegien als Vertreter für unsere Stadt die Stadträte Zeiner und Höhelbarth, Fabrikant Wagner, Stadtverordneten Merkel, Fabrikant B. Pfützner und Spinnereibesitzer Uhlig. Der Bezirksverband verbleibt nach dem Ausscheiden von Zwickau ein Vermögen von über 702 000 ℳ. — Eine recht nachahmenswerte Bitte richtet der hiesige Spinner- und Fabrikantenverein, Vorsitzender Lukas Schmidt, an seine Mitglieder. Er ersucht seine Mitglieder, am Tage der Reichstagswahl Offerten nicht entgegenzunehmen und Reisende zurückzurufen, damit dieselben von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können.

R. **Lichtenstein,** 18. Januar. (Fleischverbrauch.) Von besonderem Interesse bei der gegenwärtigen Fleischteuerung ist eine Statistik, die vom hiesigen Unterstueramt über den Fleischverbrauch von Lichtenstein und Callnberg im verflossenen Jahre aufgestellt worden ist. Danach ergibt sich für den Kopf der Bevölkerung (die Säuglinge mit inbegriffen) pro Woche ein Verbrauch von 1½ Pfund Rind- und Schweinefleisch. Hierzu ist Kalbfleisch, Wild, Geflügel, Fische usw. nicht mit eingerechnet. Die Verbrauchsziffer würde dann eine noch höhere sein.

* **Plauen** i. V., 18. Januar. (Vom Vogtländischen Touristenverein. — Rasch tritt der Tod ... — Aus dem Gerichtssaale.) Welche Bedeutung dem Vogtländischen Touristenverein für die Erschließung der herrlichen Umgebung unserer Stadt, die Anlage und Verbesserung von Wegen, Tourenmarkierung usw. zugeschrieben werden muß, beweist schon die Tatsache, daß er im verflossenen Jahre für seine Ziele 10 268 ℳ ausgegeben hat. Die Einnahmen betrugen 10 534 ℳ. Das Wandererheim auf dem Tannenberge geht seiner Vollendung entgegen. — In der Nacht zum Mittwoch wurde der 36jährige verheiratete Oberkellner vom „Zentralhotel", Herm. Hadler, als er eben einem Gaste Geld zurückgeben wollte, vom Herzschlag getroffen und stürzte im Gastzimmer tot zusammen. Der Schreck der Gäste war groß. — Ein hiesiger Zeichner namens Paul Klemm, der seinem früheren Chef kurz vor dem Austritt aus dessen Geschäft 200 Zeichenmuster gestohlen und diese seinem neuen Prinzipal, dem Zeichner E. Petrich, übergeben hatte, wurde gestern vom hiesigen Landgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Petrich erhielt wegen Hehlerei dieselbe Strafe auferlegt.

Aus Sachsens Umgebung.

Lützen, 18. Januar. (Für die künftige Gustav Adolf-Kapelle) ist jetzt das Modell zu dem geschichtlichen Relief über der Eingangstür fertiggestellt worden. Der Bildhauer Otto Strandman in Stockholm hat seinen Entwurf dem dortigen Komitee vorgelegt und allgemeine Zustimmung gefunden. Ueber dem Portal der Kapelle zwischen diesem und dem geplanten schlanken Turm soll eine durch zwei Säulen eingefaßte rundbogige Nische eingebaut werden, in der das 2,90 m hohe und 2,50 m breite Relief aufgestellt wird. Es stellt in hoch gearbeiteten Figuren den König bei seinem Reiterangriff dar; mit gezogenem Degen sprengt er vorwärts, die Seinigen zum Kampfe ermutigend. Nach der Reproduktion des Modells in den Stockholmer Blättern zu schließen, wird die Stadt Lützen nicht nur ein geschichtlich sehr bedeutsames, sondern zugleich ein künstlerisch wertvolles Denkmal erhalten. Der Grundstein zu der Kapelle ist am 6. November v. J. gelegt worden; so bald der Bau genügend fortgeschritten ist, wird der schwedische Künstler das Hochrelief an Ort und Stelle in hellgrauem Kalkstein ausführen.

—*,* **Merseburg,** 18. Januar. (Städtisches.) Die Stadtbaumeisterstelle ist zunächst provisorisch auf ein Jahr dem Architekten Arthur Zimmermann aus Neuhaldensleben übertragen worden. Er bekommt 3600 ℳ Gehalt. Die Stadtverordnetenversammlung konnte nach vielfachen Beratungen den Vertrag verabschieden, den die Stadt mit dem Unterrichtsministerium wegen der Errichtung eines Lehrerseminars abgeschlossen hat. Es wurde noch beschlossen, den bisher bestehenden Unterschied zwischen Tages- und Nachtpolizeisergeanten mit dem 1. April d. J. zu beseitigen und gleiche Besoldung für beide Kategorien bei einheitlicher Benennung eintreten zu lassen.

* **Mansfeld,** 18. Januar. (Mansfelder Waisenhaus.) Der Mansfelder Fachverband besitzt zurzeit einen Fonds von über 40 000 ℳ, der bei der hiesigen Sparkasse in Gitterten zinstragend angelegt ist. Es soll davon seinerzeit ein Mansfelder Waisenhaus erbaut werden. Beiträge hierzu werden besonders auch von den auswärts lebenden Mansfeldern, die sich in der Ferne ein lebendiges Interesse für ihre Heimat bewahrt haben, vom Fachverband gern entgegengenommen.

* **Gera,** 18. Januar. (Schwindler. — Bockbierfeste.) Ein unbekannter Schwindler hat sich hier als Regierungsbeamter von Eichenbach einlogiert und die Logiswirtin sofort um 20 ℳ geprellt. Der Schwindler ist etwa 20 Jahre alt und hat am linken Augenlied eine Warze. Der Mensch wird sich wahrscheinlich auch anderwärts betätigen wollen, weshalb Vorsicht geboten ist. — Der Stadtrat in Gera hat eine neue Verordnung erlassen, wonach bei Bockbierfesten jeder Wirt an drei Tagen Damenbedienung halten kann, aber an einem Tag nur bis 12 Uhr abends, an den anderen Tagen müssen die Kellnerinnen schon um 10 Uhr abtreten, so daß die Wirte doppelte Bedienung haben müssen. Unter den Wirten hat diese Verordnung keine Freude erregt. Das Interessante an der Sache aber ist der Umstand, daß die Kellnerinnen als Gast nach 10 Uhr in den Lokalen verweilen dürfen, so daß das, was verhindert werden soll, nämlich der Verkehr der Kellnerinnen mit dem Publikum, erst recht stattfindet, weil den Kellnerinnen, wenn sie als Gast kommen, das Lokal nicht verweigert werden kann.

Mw. **Weißenfels,** 18. Januar. (Städtisches. — Oratorium-Aufführung. — Unfall.) Der städtische Haushaltungsplan auf das Jahr 1907/08 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 941 070 ℳ ab. Unter den Einnahmen figurieren u. a.: 101 220,49 ℳ aus städtischen gewerblichen Anlagen und 500 541,87 ℳ aus Gemeindesteuern. Es sind vorgesehen: 198 Prozent Realsteuern mit 208 978,87 ℳ, 198 Prozent besondere Gemeinde-Gewerbesteuer mit 27 000 ℳ, 150 Prozent Betriebssteuer mit 4000 Mark, 177 Prozent Einkommensteuer mit 302 023 (+ 19,153,14) ℳ, die Wanderlagersteuer mit 40 ℳ, die Warenhaussteuer mit 500 ℳ, die Biersteuer mit 16 000 ℳ, die Umsatzsteuer mit 22 000 ℳ und die mit dem neuen Etatsjahr hinzukommende Wertzuwachs- und Fahrkartensteuer mit je 10 000 ℳ Ertrag. Unter den Ausgaben sind u. a. hervorzuheben: 180 458,14 ℳ für allgemeine Verwaltungskosten, 20 150 ℳ für Instandhaltung der Straßen, Plantagen und Wege, 16 000 ℳ für Straßenbeleuchtung, 27 600 Mark für Provinzial-Bedürfnisse, 306 550,03 ℳ für Kirche und Schulen, 187 683,55 ℳ für Verzinsung und Tilgung der Stadtschulden. Der Etat sieht für umfassende Pflasterarbeiten 75 204 ℳ vor. Trotzdem der Etat gegen das laufende Etatsjahr eine Steigerung um 118 820 ℳ erfahren hat, bleiben die bisherigen Steuersätze bestehen. — Der vor einigen Monaten begründete und unter der Leitung des Musikdirektors Model stehende Oratorienverein veranstaltete gestern abend vor überaus zahlreichem Publikum aus allen Ständen sein erstes wohlgelungenes öffentliches Konzert mit der Aufführung des „Elias" von Mendelssohn-Bartholdy in der Marktkirche. Es wirkten als Solisten mit großem Erfolge mit: die Konzertsängerinnen Haberlandt-Berlin (Sopran) und Leitholb-Erfurt (Alt), Oratoriensänger Rothenbücher-Berlin und Fabrikant Zinkernagel-Weißenfels. — Tödlich verunglückt ist in der Dietrichschen Papierfabrik der Arbeiter Friedrich Winkler aus Döhlitz.

Greiz, 18. Januar. (Uhrendiebstahl.) Gestern früh in der dritten Morgenstunde wurden aus dem Schaufenster des Uhrmachers Johann Lo Uhren gestohlen. Als Dieb wurde gegen 5½ Uhr auf dem Hauptbahnhof der Weber Franzmann aus Reichenbach festgenommen, der eben nach Plauen abfahren wollte. Er hatte nur 2 Uhren bei sich, 5 Uhren fand man auf den Straßen verstreut. Gegen mitteg fand ein Straßenkehrer die anderen 8 am Bahnhofe auf der Tonrampe in ein Taschentuch gewickelt und hinter einer Telegraphenstange versteckt.

? **Torgau,** 18. Januar. (Aus Eifersucht.) Die unverehelichte Minna Klauß im benachbarten Roitzsch verschaffte sich am Mittwoch abend in die Wohnung des Forstsekretärs D., dort, Einlaß und brachte dem Genannten mittels eines großen Fleischermessers erhebliche Verletzungen im Gesicht bei. Es gelang D., die Angreiferin zu überwältigen und sich in Sicherheit zu bringen. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

? **Liebenwerda,** 18. Januar. (Umsatzsteuer. — Geflügelausstellung.) Der Gemeinderat von Biehla beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig, beim Erwerb von Grundstücken und Rechten eine Umsatzsteuer zu erheben. — Der Geflügelzuchtverein in Biehla veranstaltet am 19., 20. und 21. Januar seine erste Geflügel-, Singvögel- und Kaninchenausstellung, verbunden mit Prämiierung und Verlosung. Es sind verschiedene wertvolle Ehrenpreise gestiftet.

-a. **Delitzsch,** 18. Januar. (Der Lehrling als Einbrecher.) Während der Abwesenheit seines Lehrherrn, der mit seiner Frau nach Leipzig gefahren war, sperrte der Lehrling des Schmiedemeisters Bemmann in Freiroda die Kinder seines Lehrmeisters in die Schmiedewerkstatt und nahm dann eine Revision der Kisten und Kasten des Meisters in dessen Wohnung vor. Dem jugendlichen Dieb fielen dabei 200 ℳ in die Hände, mit welcher Summe er nach Gisleben reiste, wo er sich recht vergnügte Tage machte. Als dort die Polizei ihn ausfindig machte, fand sie von den 200 ℳ nur noch 54 ℳ vor.

* **Görlitz,** 18. Januar. (Ein uraltes kunsthistorisches Bauwerk) unserer Stadt, der in alter Zeit von Kaisern und Königen als Absteigequartier benutzte sogenannte „Schönhof", dessen künstlerisch wertvolle Fassade weithin bekannt ist, will die Stadtverwaltung vor dem drohenden Abbruch retten und in eigene Regie übernehmen. Leider hat jedoch der schlesische Provinzialausschuß auf ein Gesuch der Stadt, zur Erwerbung des Grundstückes eine Beihilfe von etwa 35 000 ℳ zu gewähren, einen abschlägigen Bescheid gegeben.

* **Aussig,** 18. Januar. (Ein tschechischer Kniff.) Der Deutsche Schulverein erhält im bedrohten Grenzorte Trislawitz eine Vereinsschule, deren Bestehen den Tschechen viel Aerger und Verdruß verursacht. Man scheut vor keinem Mittel zurück, die Eltern davon abzuhalten, ihre Kinder in diese Schule zu schicken. Erst jüngst leistete sich die tschechische Gemeindevertretung des Ortes wieder ein wahres Bravourstückchen: Sie lud die deutschen Eltern per und zeigte ihnen ein in deutscher Sprache verfaßtes Schriftstück, das so gehalten war, als ob es vom Deutschen Schulverein ausginge, nur Unterschrift und Siegel fehlten. In dem Schriftstück wird gesagt, daß, falls 5 Jahre hindurch 40 Kinder in diese Schule gehen, die Trislawitzer Eltern dann nicht nur die Schule allein erhalten, sondern auch noch all das, was der Deutsche Schulverein jetzt für die Schule ausgibt, zurückzahlen müßten. Daher warnen sie die Eltern, ihre Kinder der Schulvereinsschule anzuvertrauen.

Vereinswesen.

Der nächste Geselligkeitsabend des Schillervereins findet am Mittwoch, den 23. Januar, in den oberen Sälen des Zentraltheaters statt. Der Beginn ist auf 8½ Uhr angesetzt. Der erste Teil des Abends ist dem Dichter Martin Greif gewidmet. Fräulein Olga Sitz wird zunächst einige Greifsche Lieder singen; in Musik gesetzt von O. Neu, G. Umlauft und F. Weingartner. Sodann wird Herr Prof. Dr. Karl Siegen einen Vortrag über Martin Greif halten und Herr Dr. Wilhelm Benzen den Greifschen Balladenzyklus: „Das klagende Lied" rezitieren. Den zweiten Teil eröffnet Frl. Olga Sitz mit Liedern von Hugo Wolf, Grieg, Mendelssohn und Gounod, auf der Harfe begleitet von Frl. Stephanie Polig. Endlich wird Frl. Hedda Warberg ernste und heitere Gedichte moderner Autoren vortragen. Eintrittskarten können vom Montag, den 21. Januar, ab in der Musikhandlung des Herrmann Vogel, Goethestraße, unentgeltlich entnommen werden.

* **Der Leipziger Lehrerverein** hält seine ordentliche Hauptversammlung Donnerstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im Saale des Lehrervereinshauses ab. Der Jahresbericht wird allen Vereinsmitgliedern an die Bestellungsliste zum Vortrag gebracht. Die Rechnungsprüfung beschließen erfolgt wie die der Jahresrechnung in der Hauptversammlung. Für den Gesamtvorstand macht sich die Neuwahl von 40 Mitgliedern notwendig, wegen der Nichtannahme die erforderlichen Vorschläge macht. Zurzeit zur Hauptversammlung haben nur Vereinsmitglieder.

K. G. **Militärverein „Karabinier" und Reiter d. ehem. Reiter-Reg., Leipzig und Umgegend.** Nachdem Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar, Chef des Karabinier-Regiments, im August v. J. dem K. G. Militärverein Karabiniers und Reiter des ehem. 3. Reiterregiments zu Leipzig als außerordentliches Ehrenmitglied angehört, wurde am 15. Januar eine Deputation des Vereines, unter Führung seines Vorsitzenden Fritzsche-Holmern, zur Audienz nach dem Schloß zu Weimar befohlen und vom Großherzog empfangen. Der Vorsitzende des Vereins überreichte dem Großherzog, unter Dank, ein elegant ausgestattetes, mit dem Namenzug des Großherzogs ausgestattetes Grundgesetz des Vereins.

Vergnügungen.

Krilla-Palast. Das heute, in sämtlichen oberen Räumen des Krilla-Palastes, stattfindende gewaltige (Jubiläums-) Artistenfest, welches besonderes dazu dient, die Kasse der Internationalen Artisten-Gegenseitigkeit neue Mittel zuzuführen, beginnt um 8 Uhr. Eingeleitet wird das Fest durch einige Konzertpiecen der Kapelle Gustav Curth. Hierauf schließt sich das Auftreten verschiedener Artistenspezialitäten, die welches auch die Operettensängerin Mary Behrens-Gieke vom Metropoltheater in Berlin ihre Mitwirkung bestimmt zugesagt hat. Robert Grötzl hat, wie wir bereits mitteilten, ein Cabaret „Roland von Berlin" entworfen und wird als Conferencier im Vereine mit dem „Wichmacher" Frank Horn und verschiedenen dazu geeigneter Künstler das Neueste und Aktuellste auf dem Gebiete des Cabarettgenres bieten. Nach der Vorstellung beginnt im Blauen und Theatersaale der Festball. Besonders reich ausgestattet ist diesmal die Tombola, die im blauen Saale Aufstellung findet. Es sind weiterhin noch verschiedene Ueberraschungen und Unterhaltungen geplant und wäre es zu wünschen, daß auch diesmal das wohltätigen Zwecken dienende Fest sich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen möge. Der Zutritt wird in Frack oder Gesellschaftskleidung erbeten und sind Billetts außer an der Kasse des Krilla-Palastes, auch im Modenhaus Aug. Polich, sowie im Zigarrengeschäft von Dittrich, Hallesche Straße zu haben.

Krilla-Palast. Das große Maskenfest im Krilla-Palast findet am Mittwoch, den 23. d. M., in sämtlichen unteren Räumen statt. Billetts zu 3 ℳ für Damen, 4 ℳ für Herren, sind im Krilla-Palast, bei Aug. Polich, sowie Dittrich, Hallesche Straße zu haben; an der Abendkasse kosten Damenkarten 4 ℳ, Herrenkarten 5 ℳ. Billetts für reservierte Balloniogen zu 12, 18 und 30 ℳ sind nur im Krilla-Palast zu haben.

Zentraltheater. Das Weihnachtsprogramm bringt durch die allabendlich stattfindende Unterhaltungskraft die zahlreichen Gäste in Bewegung. Der Eintritt ist frei, Küche und Keller befriedigen höchste Ansprüche. — Im Wiener Café täglich nachmittags und abends Wiener Salonmusik, ebenfalls bei freiem Eintritt.

Der hiesige Rheinländerverein hält heute im großen Festsaale des Zentraltheaters seine große karnevalistische Festfeier mit Damen und Ball ab. Die Arrangements dieser, den rheinischen Karneval in originellster Weise pflegenden, Vereinigung gestalten einen ganz besonderen Ruf als eigenartig und prächtig. Auch der heutige Abend verspricht nicht nur ein glänzender, sondern auch höchst amüsanter zu werden. Derselbe wird eröffnet durch einen großartigen Einzug Sr. Majestät des Prinzen Karneval VI. mit seinem Hofstaat, Garden, Trabanten usw. Mitdem folgen eine Reihe prächtiger Aufführungen, Vorträge aus der Mitte hiesiger und auswärtiger Karnevalisten, Künstler usw. Schließlich folgt Ball. Nur gegen Karte ist der Zutritt gestattet. Solche sind bei den Ehren-Ausschußmitgliedern zu haben, deren Adressen auch aus dem heutigen Inserat d. Blattes ersichtlich, auch im Hauptquartier in der Leihbuchhandlung Kuhnt, Promenadenstraße 22.

Postkof. Täglich großes Triumphkonzert. Eintritt frei.

Wer keinen guten Magen hat, d. h. wer nach dem Essen Aufstoßen, Sodbrennen, galligen Geschmack, Magendrücken, Blähungen, Kopfschmerzen usw. bekommt, und wer keinen Appetit hat, gebrauche Nural als diätetisches Getränk bei den täglichen Mahlzeiten.

Ferner ist Nural eine eiweiß- und blutbildende Kraftnahrung für Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Genesende, Schwächliche, auch Kinder. Nural ist ein künstlich verdauter Nährstoff, der beste Ersatz für den menschlichen Magensaft, enthält natürliche Verdauungsfermente in Verbindung mit künstl. verdauten Kohlehydraten, ist frei von Alkohol und schädlichen Alkalien als Natron usw., bedeut. wirksamer als Pepsinwein, Magenbitter, -pulver u. dergl. Nural hilft die Speisen im Magen verdauen, hebt die Kräfte, verleiht regen Appetit, beseitigt schlechte Verdauung, ist nicht verstopfend, unschädlich und wird seit 11 Jahren v. Tausenden von Aerzten mit groß. Erfolg als diätet. Nähr- u. Verdauungs-Unterstützungsmittel vielseitig verordnet. Broschüre gratis. ½ Probefl. 1,75 Mk., ¼ Flasche ca. ½ kg Inhalt 3 Mk. franko. Erhältlich in den Apotheken, wo nicht, schreibe man an

Klewe & Co., G. m. b. H.,
Nuralfabrik, Dresden K. 56.

Mehr als 900 glänzende ärztliche Urteile.

Herr Dr. med. Fülle, dirig. Arzt des Ostsee-Sanatoriums Zoppot, 5. November 04: „Mit dem Nural bin ich sehr zufrieden und habe hier schon Hunderte von Flaschen verordnet", und 14. März 05: „Es ist eben wirklich ein vorzügliches Präparat."

Julius Blüthner,
Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik,
Flügel und Pianinos.

Patentanwaltsbureau Sack, Besorgung u. Verwertung.

Eine neue Heilsbotschaft dringt in die Welt. Denn wie eine Heilsbotschaft hört es sich an, was Tausende von Aerzten in den letzten Jahren von der Tuberkulose verkündeten: daß sie besonders in den Anfangsstadien sehr wohl heilbar sei, und daß man nur die nötige Vorsicht üben müsse, um ihr nicht rettungslos zu verfallen. — Zu diesem günstigen Resultate gelangt man durch die Anwendung des „Strolin Roche", welches seit Jahren bekannt und ein unentbehrliches Mittel im Arzneischatze geworden ist. — Erhältlich nur in Originalpackung in allen Apotheken zu Mk. 3.20 per Flasche.

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende Kinder, sowie blutarme, sich matt fühlende und nervöse überarbeitete, leicht ermüdende, frühzeitig erschöpfte Erwachsene gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg Dr. Hommel's Hämatogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's" H